13. September 1930

Das Reichsbanner

Beilage für die Gaue Baden und Pfalz
Zeitung des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold, Bund Deutscher Kriegsteilnehmer u. Republikaner E. V., Sitz Magdeburg

Mitteilungen des Gauvorstandes Baden.

Wir verweisen auf das letzte Rundschreiben betr. Abrechnungen und Teilzahlungen, auch der Zeitungsgelder.

Zeitungsumbestellungen müssen jeweils Samstags vormittags an uns gelangen, nur dann werden die Aenderungen berücksichtigt werden können.

Nächster Termin für Einsendungen zur Gaubeilage: **17.** September 1930.

Die Ortsgruppe Rastatt hat eine große Trommel mit Schläger preiswert abzugeben. Anfragen an Otto Hegmann, Kapellenstraße 23. —

Wohin führt der Weg?

Wenn unsre Kameraden diese Zeilen in die Hände bekommen, stehen wir in den letzten Stunden vor der Wahl. Es bedarf wohl keines besonderen Hinweises mehr, daß alle Kameraden in ihren Parteien ihre Pflicht tun. Erringen wir bei den Reichstagswahlen eine sichere republikanische Mehrheit, dann werden die Versuche der Thälmann, Hitler, Seldte, Hugenberg, die deutsche Republik in ihren Grundfesten zu erschüttern, verfehlt sein. Daß es nicht leicht ist, diesen Ansturm zu bannen, ist keine Neuigkeit, aber die Republikaner hätten früher eingreifen sollen und die Giftpflanzen nicht erst groß werden lassen dürfen.

Daß wir es nicht mit ernst denkenden politischen Menschen im Wahlkampf zu tun haben, besonders wenn wir an die Nationalsozialisten denken, bewiesen die letzten Wochen mit einer Deutlichkeit, die wir selbst nicht erwartet hatten. Und da wir in Baden im Anschluß an die Reichstagswahlen sofort einen weitern Wahlkampf bei den Gemeindewahlen zu bestehen haben, ist der Weg für das Reichsbanner schon von vornherein klar gezeichnet. Ein starkes aktives Reichsbanner ist die beste Wehr gegen alle Angriffe der Gegner.

Fast möchten wir es als erfreulich bezeichnen, daß dieser Wahlkampf all denen, die bisher nur spöttisch auf das Reichsbanner blickten, die Augen geöffnet hat. Wenn die Erkenntnis der Notwendigkeit einer Schutztruppe, die heute nicht mehr um das Aeußere des Staates ringt, sondern die Grundrechte der Demokratie, die freie Meinungsäußerung zu schützen hat, sich Bahn bricht, werden wir über eine gewisse Stagnation herauskommen und in stärkerm Maße als bisher an der Aufklärung des Volkes mitarbeiten können und auch müssen. Wieder einmal können wir von den Gegnern lernen: Nicht auf die größern Städte darf unsre Tätigkeit beschränkt bleiben, wir müssen hinaus auf das flache Land, wo es am meisten an Aufklärung fehlt, wo die politische Einseitigkeit, eingeträufelt durch die Nationalsozialisten, in die Wirklichkeit zurückgeführt werden muß. Und himmelhoch unterscheidet sich die Tätigkeit des Reichsbanners von der der Gegner, wir versprechen kein „Drittes Reich", kein Sowjetrußland, aber wir müssen den Mut haben zu sagen, daß nach schwerem Ringen auch wieder eine bessere Zeit kommen muß. Und in diesem schweren Ringen stehen wir, in dieser Zeit, in der es schwer ist, eine Politik zu verteidigen, die keine Augenblickserfolge bringt, aber auf lange Sicht arbeitet. Immer wieder müssen wir auf die Ursachen der heutigen Not hinweisen, aus der sich der derzeitige Zustand ergibt. Unser Weg muß hinführen zu Wahrheit und Klarheit, zum Bekennen und zum Glauben an den republikanischen Staat. Unser Weg muß hinführen zu einem starken Reichsbanner, das sich auf starke Parteien und Gewerkschaften stützt, dann wird es uns gelingen, mit Erfolg der Volksseuche entgegenzutreten. Wenn diese Erkenntnis reift, werden wir die Schwierigkeiten meistern können. Vielleicht bedarf diese Erkenntnis eines gewissen Mutes, zu sagen, daß die bisherige Lauheit dem Reichsbanner gegenüber falsch war, bedarf dann eines Einsetzens der politischen und gewerkschaftlichen Führer, um in Einheit zwischen Führung und Masse den Weg zu gehen, der im Interesse der deutschen Republik liegt. Gehen wir diesen Weg trotz aller Hindernisse; die mühevolle Arbeit wird ihre Früchte tragen. —

Wo ist hier der Lump?

Aus dem Heidelberger Bezirk wird uns geschrieben:

Da tat vor einigen Tagen ein Arbeiter folgenden Ausspruch: „Ich muß ein Lump sein und bin doch kein Lump!" Was wollte der Mann mit diesen Worten, die doch ein Widersinn sind, eigentlich sagen? Er wollte zum Ausdruck bringen, daß er, um nicht entlassen zu werden, eine politische Gesinnung vorheucheln muß, die kein Arbeiter — wenigstens keiner, der die Augen offen hat — haben kann. Aber an der Wahlurne braucht er nicht zu heucheln; denn, Gott sei Dank, ist die Wahl geheim.

Ein andres Geschichtchen, ebenso wahr als das eben erzählte, nur daß hier der Arbeitgeber kein Nazi, sondern ein Nationalliberaler vom alten Geist war, aus der Vorkriegszeit: Im nördlichen Baden liegt ein größerer Gutshof. Ein Knecht holt aus dem zwei Stunden entfernten Städtchen sozialdemokratische Wahlzettel, auf den Namen Pfeifle lautend, und verteilt sie unter die Knechte und Landarbeiter. Der Verwalter entdeckt das Verbrechen, läßt den Knecht zu sich kommen und ihn tüchtig herunterlaufen und sagt zuletzt: „Dafür laufen Sie zum Dorf am Wahltag!" Besagter Gutshof liegt nämlich eine schöne Strecke von dem Dorfe, zu dem er politisch gehört, entfernt.

Am Wahltag fährt das ganze Dienstpersonal auf einigen Wagen zum Wahllokal im Dorf. Um ja die politische Einstellung des Personals beschnüffeln und kontrollieren zu können, hatte es der Verwalter — im Zeitalter des allmächtigen Staatsliberalismus — fertiggebracht, daß die Wähler des Gutshofes gesondert abstimmten. Und trotzdem: 18 sozialdemokratische Stimmen. Also hatten 17 Sozialdemokraten doch fahren dürfen. Einige Knechte konnten allerdings nicht schweigen und wurden entlassen.

Nutzanwendung im Notfall!

Aus den Ortsvereinen

Murg. In der Gaubeilage vom 19. Juli erschien eine Notiz, in welcher gesagt wurde, daß der Fabrikant Dr. Hüssy als nationalsozialistischer Werberedner auftritt. Weiter wurde es als auffällig bezeichnet, daß die der NSDAP. angehörenden Arbeiter der Firma Hüssy & Künzli über besonders gut bezahlte Stellen verfügen. Zu dieser Veröffentlichung wird uns berichtigend mitgeteilt, daß außer Dr. Hüssy, der Nazimann ist, die Firmeninhaber politisch neutral sind und bei den in letzter Zeit erfolgten Arbeiterentlassungen auch Nationalsozialisten betroffen wurden. —

Leimen. Nazi wegelagerer. Kürzlich durchfuhren zirka 500 Nazis unsern Ort. Die Leitung dieser aus meistens nicht Wahlberechtigten bestehenden Herde oblag dem Edelnazi Lenz. Zwischen St. Ilgen und Leimen begegneten den „Volksbeglückern" einige Fußballspieler, die auf den Zuruf „Heil Hitler" mit „Frei Heil" antworteten. Das war das Signal für die Nazis, ihre Lastwagen zu verlassen und über die paar Mann herzufallen. Mit Stahlruten, Gummiknüppeln und Messern, auch Baumstützen von am Wege stehenden Obstbäumen (Sind das Ihre geistigen

Inserate aus Mannheim und dem Gau Baden

KANDER Mannheim 4608
Bekannt billig und doch gut!

HIRSCHLAND
MANNHEIM, AN DEN PLANKEN
Das Haus der guten Qualitäten

Warenhaus 4644
Hermann Wronker A.-G.
Das große neuzeitliche Warenhaus von Mannheim

SCHMOLLER
MANNHEIM
Das große Warenhaus für alle! 4649

Volksstimme 4614
Mannheim
Maßgebende große politische Zeitung
Gegründet im Jahre 1890
Anzeigen haben in der Volksstimme guten Erfolg

Deutsche Bekl.-Ges. m. b. H. Mannheim O. 2. 2. Paradeplatz, Karlsruhe, Kronenstr. 40
Die großen Modekaufhäuser mit Kreditbewilligung gewähren Reichsbannermitgliedern
5 Prozent Extrarabatt
auf
Herren-, Damen-, Jugend- u. Sportbekleidung
Vertragslieferant des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold, Gau Baden 4647

Flüssige Toilettenseife
für Seifenspender mild und angenehm parfümiert. Das Kilo zu RM. —.80. Zu haben bei
Fr. Becker, Michaelis-Drogerie, G. 2. 2

LANDAUER
Das Qualitätshaus 4613
Mannheim, Q 1. 1 Breite Straße

Reichsbannerkleidg. sowie preisw. Herrenbekleidung
Konfektionshaus Süßkind U. 1. 11 4612

P. 4, 4/5 Restaurant Volkshaus 4691
Verkehrslokal des Reichsbanners

Restaurant „Zur frischen Quelle"
Pestalozzistraße 37 4609
Treffpunkt des Reichsbanners bei Kamerad Karl Wollmershäuser

Schuh-waren
in den bekannt guten Qualitäten
staunend billig
Gebrüder Major
Schwetzinger Str. 39
4607 Alleinverkauf
Dr.-med.-Löffler-Schuh.

Feuerwerke, Lampions, Girlanden, Saaldekorationen und Schreibwaren 4606
SCHUCK
J. 2, Nr. 12 — Fernruf 337 40
Versand auch nach auswärts

Liebhold 4611
Betten u. Aussteuern
H. 1. 4 / H. 1. 13 / H. 1. 14

Adam Ammann
4646 Qu. 3. 1
Spezialhaus für Berufskleidung

Die wirtschaftliche Macht des Einkaufskorbes der Hausfrau zeigt sich überzeugend in der unaufhaltsamen Entwicklung der Konsumgenossenschaftsbewegung und ihrer Produktionszentrale, der Großeinkaufsgesellschaft deutscher Konsumvereine m. b. H. (GEG.).
Jede sparsame Hausfrau erwirbt durch die Mitgliedschaft das Miteigentum an allen Einrichtungen des Konsumvereins und den weit über 50 großen Produktionsbetrieben der GEG., fördert und stärkt die Kaufkraft ihres Einkommens durch restlosen Bezug ihrer Produkte aus ihrem
Konsumverein
Bezirkskonsumverein Baden-Baden, E. G. m. b. H.
Konsumverein Pforzheim, E. G. m. b. H.
" Weinheim u. Umgebung, E. G. m. b. H.
" Schopfheim-Fahrnau, E. G. m. b. H.
" Mannheim, E. G. m. b. H.
Bezirkskonsumverein Waldshut, E. G. m. b. H.
Verkauf nur an Mitglieder!
Auskunft in allen Verteilungsstellen

Eichbaum-Bier 4610

Kameraden
kauft bei den Inserenten unserer Zeitung!

Heidelberg
Gewerkschaftshaus Artushof
Tel. 415 Zentrale Lage 4659
Naturreine Weine ff. Küche Schöne Fremdenzimmer
Verkehrslokal der R.-B.-Kameraden

Baden-Baden
Städtische (Öffentl.) Sparkasse
Baden-Baden
empfiehlt sich für die
Erledigung von Geldgeschäften aller Art
Fernsprecher: Amt 2085, 2086
Rathaus 1151—1160
4623

Pforzheim
Geschwister Knopf
Pforzheim 4631
Das größte Warenhaus Pforzheims

Karlsruhe
Geschwister KNOPF 4622
Karlsruhe i. B.
Das große Kaufhaus für Alle

Leipheimer & Mende
Spezial-Geschäft
für
4617 Herren- und Damenstoffe

HERMANN TIETZ KARLSRUHE 4618

Burchard 4619
Geschwister Gutmann
Größtes Spezialhaus für
Damenhüte
4621

Das 4620
Sporthaus Müller
Kaiserstraße 221
am Grenadierdenkmal
kleidet sie
sportgerecht
geschmackvoll
preiswert
Verlangen Sie Preisliste!

Rastatt
Trinkt Franz-Bier
Rastatt 4629

Kleider, Mäntel und Anzüge sowie Stoffe jeder Art in größter Auswahl bei
Gebr. Blechner Nachf.
Kaiserstraße 27 4630

Freiburg
KNOPF
Das Kaufhaus für alle Berufsstände
Freiburg i. Br. 4628
Lörrach / Schopfheim
Offenburg / Emmendingen

Arbeiter, Angestellte und Beamte
organisieren sich genossenschaftlich im
Lebensbedürfnis-Verein Freiburg
Beitrittserklärungen werden in allen 40 Abgabestellen entgegengenommen.
4625

Die Volkswacht Freiburg
muß jeder Republikaner lesen! 4627

Kaiserstühlerhof
Tel. 1694 Lehenerstr. 8
Inh. Georg Meyer
Verkehrsl. des Reichsbanners
Guter bürgerl. Mittagstisch
Eigene Schlachterei 4624

Gasthaus Zum Schwanen
Inh. Emil Graf, Stadtstr. 87
Telephon 7282
empfiehlt d. Reichsbann seine Lokalitäten / Kalte u. warme Speisen zu jeder Tageszeit
Reine Weine / ff Ganter-Biere
4626 Fremdenzimmer

Waffen, Herr Lenz?) wurden die Fußballspieler übel zugerichtet. Ebenso wurde ein Radfahrer bearbeitet, dem man außerdem noch das Rad demolierte und an beiden Rädern Mäntel und Schläuche in Fetzen schnitt. (!) Ein gerade zum Dienst gehender Straßenbahnbeamter bekam auch sein Teil ab. Vorbeigehende Spaziergänger ergriffen vor den Strauchrittern die Flucht und entgingen damit den „Sympathiekundgebungen". Als Herr Lenz von einem Mann aufgefordert wurde, doch mit seinen Leuten weiterzufahren, und er in diesem anscheinend einen Kriminalbeamten vermutete, holte er flugs seinen Landtagsausweis hervor, damit ihm nichts passiere. Polizei und Gendarmerie war leider zu spät zur Stelle. Auf dem Wege nach Rohrbach wurden noch Sportler der DJK. von den Nazis mit Steinen beworfen. Von Spaziergängern wurde auch beobachtet, daß die Nazis Steine auflasen und an ihre Spezies verteilten. Die Einwohnerschaft ist empört über die Vorfälle und hofft, daß die Polizei endlich etwas tut zum Schutze der Bevölkerung, ansonst sie in Zukunft zur Selbsthilfe schreiten wird. Am 14. September wird die Leimer Einwohnerschaft diesen Strauchrittern die richtige Antwort geben, verlassen Sie sich darauf, Herr Lenz! —

Mannheim-Innenstadt. Zu einer Wahlpropaganda-Versammlung hatten die Bezirke am 22. August aufgerufen, welche erfreulicherweise einen sehr guten Besuch zu verzeichnen hatte. Nach Erledigung des geschäftlichen Teiles hielt Kamerad Dr. Höber über den Artikel 48 der Reichsverfassung ein Referat, welches seitens der Anwesenden größte Aufmerksamkeit auslöste. Dr. Höber gab zur Einleitung einen kurzen Rückblick über die Verfassungszustände zur Zeit des Hohenzollernregimes, wobei er in scharfen Umrissen die Rechtlosigkeit des Volkes geißelte. An Hand einzelner Beispiele wurde die Macht des preußischen Herrenhauses, der Bundesräte und andrer Institutionen erläutert. Dann besprach er ausführlich den Artikel 48. Mit einem Appell an die Kameraden, für die kommende Entscheidung am 14. September sich restlos für die Republik einzusetzen, schloß Kamerad Höber seine mit großem Beifall aufgenommenen Ausführungen.

Böhrenbach. Kürzlich erschienen von Furtwangen etwa ein halbes Dutzend jüngerer Nazis in braunen Hemden und statteten ihrem Führer Dr. Rohde hier einen Besuch ab. Alsdann begaben sie sich in ein hiesiges Lokal. Doch mit des Geschickes Mächten ist kein ewiger Bund zu flechten. Alsbald erschien das Auge des Gesetzes und nahm den tapfern „Braunhemden" ihre Hemden ab. Wohl oder übel mußten diese jungen Nazis ihre Fahrt nach Furtwangen im nächtlichen Dunkel mit nackten Oberkörpern zurücklegen. —

Schutzsport

Die Mannheimer Schutzsportabteilung führte am Vortag des Verfassungstags eine Reihe von Schutzsportwettkämpfen durch; Kameraden von Viernheim und Speyer waren zu Gaste. Eine beachtliche Zahl Zuschauer wohnte den Wettkämpfen bei.

Die Sportkämpfe auf der Sellweide zeigten verschiedentlich recht annehmbare Leistungen. Nachstehend die Resultate:

Klasse A:

100-Meter-Lauf: 1. Hoßfelder (Mannheim) 12,4 Sek.; 2. Storch (Mannnheim) 13 Sek.; 3. Seeger (Mannheim) 13,2 Sek.

Weitsprung: 1. Storch (Mannheim) 5,85 Meter; 2. Seeger (Mannheim) 5,83 Meter; 3. Kohl (Mannheim) 5,80 Meter.

Kugelstoßen: 1. Kohl (Mannheim) 11,29 Meter; 2. Storch (Mannheim) 10,68 Meter; 3. Englert (Viernheim) 10,08 Meter.

Keulenweitwurf: 1. Kohl (Mannheim) 42,5 Meter; 2. Storch (Mannheim) 38,40 Meter; 3. Hoßfelder (Mannheim) 34,50 Meter.

Schleuderballweitwurf: 1. Kohl (Mannheim) 46,90 Meter; 2. Seeger (Mannheim) 44,20 Meter; 3. Englert (Viernheim) 42,05 Meter.

Friedrich-Ebert-Stafette 4×100 Meter: 1. Mannheim I 52 Sek.; 2. Viernheim I 53,3 Sek.; 3. Speyer I 54,2 Sek.; 4. Mannheim II 54,6 Sek.

Verfassungsstaffel 10×100 Meter: 1. Mannheim-Neckarstadt 2.10,09 Min.; 2. Viernheim 2.21,0 Min.

Klasse B:

100-Meter-Lauf: 1. W. Haupenthal (Mannheim) 12,1 Sek.; 2. Hans Korter (Mannheim) 12,5 Sek.; 3. Fritz Dürrwang (Mannheim) 13,2 Sek.

Weitsprung: 1. Haupenthal (Mannheim) 5,87 Meter; 2. Dürrwang (Mannheim) 5,84 Meter; 3. Korter (Mannheim) 5,65 Meter.

Kugelstoßen: 1. Dürrwang (Mannheim) 10,66 Meter; 2. Haupenthal 10,57 Meter; 3. Karl Martin (Viernheim) 10,32 Meter.

Keulenweitwurf: 1. Schmidt (Mannheim) 42,20 Meter; 2. Trautmann (Mannheim) 40,30 Meter; 3. Eppel (Viernheim) 40,20 Meter.

Schleuderballweitwurf: 1. Karl Martin (Viernheim) 44,25 Meter; 2. Dürrwang (Mannheim) 41,75 Meter; 3. Korter (Mannheim) 41,50 Meter.

Friedrich-Ebert-Stafette 4×100 Meter: 1. Mannheim I 51,04 Sek.; 2. Viernheim I 52,05 Sek.; 3. Mannheim II 55,05 Sekunden.

Zwei Handballspiele, die reich an spannenden Momenten waren und in denen sich Mannheim I gegen Speyer und Mannheim II gegen Viernheim gegenüberstanden, rundeten das Sportprogramm des Tages ab. Von den Spielen, die fair und mit sportlichem Eifer durchgeführt wurden, konnte Mannheim das erstere mit 3 : 1 für sich gewinnen. —

Aus dem Gau Pfalz

Republikanertag in Pirmasens

Ein Verbot nach dem andern stand der Abhaltung des Reichsbannertreffens in Pirmasens im Wege. An Pfingsten werden zwei Tage vor dem Fest durch das Uniformverbot der bayrischen Regierung alle Vorbereitungen über den Haufen geworfen. Jetzt kommt, durch das Wüten der Hitler bedingt, eine Verschärfung der erlassenen Bestimmungen, so daß auch jetzt wieder die ganze Veranstaltung sehr in Frage gestellt wurde. Und trotz der sich immer aufs neue entgegenstellenden Hindernisse haben wir das Fest abgehalten und konnten es mit Freude beschließen. Aeußerst zahlreich waren unsre Freunde aus der nähern und weitern Umgegend zu uns geeilt, um gemeinsam mit der Pirmasenser Bevölkerung für Freiheit, Einigkeit und Recht zu demonstrieren.

Den Auftakt

zur Kundgebung gab am Samstagabend ein Zapfenstreich der Spielmannskorps, die in ansehnlicher Stärke vom Bahnhof nach dem Volksgarten marschierten.

Das Festbankett

in der Volksgartenhalle erfreute sich eines sehr guten Besuchs, bis auf den letzten Platz war die geräumige Halle besetzt. Der Vorsitzende Treubel begrüßte die Versammelten, insbesondere den Vertreter des Gauvorstandes, Kameraden Schumacher.

Kamerad Schumacher

übermittelte die herzlichsten Grüße der Gauleitung. Leider können in dieser ernsten Wahlbewegung nicht alle Leute nach Pirmasens kommen, um am Feste der Pirmasenser Ortsgruppe teilzunehmen, da der Schutz zahlreicher Wahlversammlungen übernommen werden muß. Hitlerbanden haben erst vor wenigen Tagen eine Versammlung mit Stuhlbeinen und Biergläsern gesprengt. Dies muß für alle Zukunft verhindert werden! Zwei Punkte braucht man nur herauszugreifen, um die Nazipartei richtig zu beleuchten: ihr Notdhtum und ihre Verlogenheit. In Thüringen die Herrschaft Frick, der kein Frontsoldat gewesen ist, aber große Töne redet, in Pirmasens Bürgermeister Mann, der versicherte, Sparen in der Verwaltung aus Not, heute aber selbst einen Stundenlohn von über 7 Mark einstreicht. Deshalb eine klare Entscheidung am 14. September und Unterstützung des Reichsbanners. Die Kapelle Stegner, der Arbeitergesangverein und Turnverein bestritten das übrige Programm des Festabends.

Die Bannerweihe.

Schon am frühen Morgen sorgten die Spielleute dafür, daß die Bevölkerung an das Fest des Reichsbanners erinnert wurde. Um 10 Uhr zogen sämtliche Trommler und Pfeifer von der Wohnung des Vorsitzenden mit der verhüllten Fahne nach dem Volksgarten.

Nach der Begrüßung der zahlreichen auswärtigen Gäste durch den Vorsitzenden des Reichsbanners sprach ein Mädchen einen Prolog, enthüllte das Banner und übergab es dem Bannerträger, der gelobte, allzeit der Fahne ein würdiger Beschützer zu sein und sie in Ehren dem Verein vorantragen will.

Rechtsanwalt Fr. W. Wagner, als Gauvorsitzender des Reichsbanners, übermittelte die herzlichsten Grüße der Gauleitung. So wie das verklungene Lied vom Bannerträger, der noch mit seinen letzten Kräften die Fahne hochhält, wenn er auch getroffen am Boden liegt, so sollen alle Kameraden in Treue zur Fahne stehen und mutig im Kampf ihren Mann stellen. Bekennermut muß uns beseelen, dann wird auch der Kampf siegreich bestanden.

Der Festzug am Nachmittag

bei sengender Hitze legte Zeugnis ab von der großen Aktivität der Republikaner. So mancher Feind des Reichsbanners wird erkannt haben, daß es eine achtunggebietende Macht ist, die auch in der Lage ist, dem Feind entgegenzutreten, wenn es sein muß. Wegen der außerordentlichen Hitze mußte der Festzug auf dem schnellsten Wege nach dem Festplatz gebracht werden. Hier konnte

Kamerad Rechtsanwalt Fr. W. Wagner

in längern Ausführungen sich mit der jetzigen politischen Situation beschäftigen. Pirmasens hat sich in den letzten Jahren in- und außerhalb Deutschlands den zweifelhaften Ruhm erhalten, daß aus der Stadt der Arbeit eine Hitlerhochburg geworden ist, in der alle freiheitlichen Gedanken einer Demokratie durch den Terror der Hitlerleute erstickt werden. Wir müssen uns aber heute schon eines Bessern belehren lassen, denn der stattliche Demonstrationszug hat aufs glänzendste bewiesen, daß die Demokratie auch in Pirmasens ihre Streiter hat und auch die Schlappe vom letzten Jahr am 14. September wieder gutmachen wird. Wagner hielt gründliche Abrechnung mit jener Partei, die angeblich für eine sittliche Erneuerung kämpft, sich dabei der Stuhlbeine, Biergläser, Messer und Pistolen bedient. Helfen wir alle mit, daß der Sieg am 14. September sich an unsre Fahne heftet.

*

Ein geselliges Beisammensein, gewürzt durch musikalische und gesangliche Darbietungen, hielt die Festteilnehmer noch lange beisammen. Ohne jeglichen Zwischenfall konnte die Veranstaltung zu Ende geführt werden. Einige Provokationen von Hitlerjünglingen wurden der Dummheit dieser politischen Kinder zugerechnet und nicht beachtet. Es ist nicht immer so: Wer Streit sucht, findet ihn! Das Reichsbanner gab keine Gelegenheit dazu.

Bezirkskonferenz in Grünstadt

Am Sonntag, dem 24. August, tagte in Grünstadt eine Bezirkskonferenz, die gut beschickt war. Bezirksführer Fettes übernahm mit herzlichen Begrüßungsworten die Eröffnung und übergab dem Gausekretär, Kameraden Schumacher, das Wort zum Referat über die Aufgaben des Reichsbanners zu den kommenden Reichstagswahlen. Seine Ausführungen fanden dankbare Zuhörer und lösten eine sehr rege Aussprache aus. Kamerad Schumacher ging in seinem Schlußwort auf alle Wünsche und Anregungen ein und empfahl, in Anbetracht der kommenden Wahl eine recht rege Werbeagitation zu entfalten und ganz besonders auf die Erfassung der Jugend Wert zu legen. —

Schutzsport

Ludwigshafen I gegen Worms I 10 : :1.

Am vergangenen Sonntag hatte die Schutzsport-Abteilung Ludwigshafen die Handballmannschaft von Worms zu Gaste. Konnte Ludwigshafen im Vorspiel in Worms mit einem sichern Siege nach Hause gehen, so war man auf das Rückspiel äußerst gespannt. Ludwigshafen mußte mit zwei Ersatzleuten antreten. Auf dem herrlich gelegenen Sportplatz im Ebert-Park gab Kamerad Strecker Punkt 3 Uhr den Ball frei. Worms spielte mit Wind, Ludwigshafen hatte Anspiel, spielte sich überraschend schnell durch, und schon hatte Worms das Nachsehen; Ludwigshafen drängte mit allen Mitteln und konnte in kurzen Abständen noch weitere fünf Tore einsenden. Mit 0 : 6 für Ludwigshafen ging es in die Halbzeit. Nach 5 Minuten Pause ging das Spiel weiter; Worms, sichtlich niedergeschlagen, spielte jetzt interesselos. Ludwigshafen stellte die Partie auf 0 : 7. Worms Mittelstürmer ließ die Mannschaft nicht hochkommen durch sein Nörgeln dem Schiedsrichter gegenüber, der ihn schließlich vom Platze wies. Gleich danach schoß Worms das erste und letzte Tor. Ludwigshafen spielte ruhig und sicher, was auch große Anerkennung fand. Mit 1 : 10 für Ludwigshafen fand das Spiel sein Ende. —

Inserate aus dem Gau Pfalz

Ludwigshafen

Lieferant der vorschriftsmäß. Reichsb.-Kleidung
MERKUR
4652 das zuverlässige Fachgeschäft für Herren- u. Knabenkleidung
Feine Herren-Maß-Schneiderei

Bürgerbräu
Ludwigshafen a. Rh. 4660

Betten • nur bei • **Grombacher**
4653

Actien-Brauerei
Ludwigshafen a. Rh.
Gegründet 1862 4655

Vorschriftsmäßige Reichsbanner- u. Basken-
4654 **Mützen**
Paul Halisch
Bismarckstraße 22
Kürschner und Mützenmacher

Die „Pfälzische Post" ist die maßgebende republikanische Tageszeitung der Pfalz. Sie kämpft für Deine Interessen, denn sie ist **Deine Zeitung**
4650

Das Haus der guten Bedienung
4667 **L. Wronker & Cie. Nachf.**
Ludwigshafen-a-Rhein • Ludwigstrasse

Kaufhaus Rothschild
Die günstige Einkaufstätte 4616

Das Kaufhaus für Alle
4615 **Theodor Kaufmann**

Zuerst zu Tietz
4651
Ludwigshafen

Frankenthal

Kauft bei 4662
TIETZ
LEONHARD AKTIEN-GES.
Frankenthal

4661
Adolf Lang Ludwigstr. 7. Tel. 147
Manufakturwaren, Herren- u. Knabenkonfektion
Anfertigung nach Maß. Liefer. d. Einheitskleidg.

Neustadt a. d. H.

Kaufhaus Siegfried Cohrssen Hauptstr. 43
Billig und gut 4665
Filialen: Lambrecht & Mundenheim

Saarbrücken

Restaur. Joh. Driesch
Saarbrücken 3 — Dudweiler Straße 70 — Telephon 3318
Halte mich dem Reichsbanner bestens empfohlen.
4658 ff. Biere
Schönes Vereinszimmer.

Die republikanischen Zeitungen des Saargebietes sind die
„Volksstimme", Saarbrücken
und das 4692
„Neunkircher Echo"

Das Haus für Alle
4657 Kaufhaus
Geschw. Sänger
G. m. b. H. Bahnhofstr.

Kaiserslautern

Warenhaus 4664
Schweriner
Eink.-Konzern Leonh. Tietz A. G.
Das Haus für Alle und für Alles

Gewerkschaftshaus G. m. b. H.
Luitpoldstraße 12 4663
Verkehrslokal des Reichsbanners.

Alle Haushaltungen
schützen sich vor Preiswillkür und Diktatur allmächtiger Syndikate, Kartelle und Trusts durch ihre Mitgliedschaft
im Konsumverein

erhalten und stärken die Kaufkraft ihres Einkommens durch restlosen Warenbezug aus ihrem eigenen Unternehmen

Auskunft in allen Verteilungsstellen
Konsum-Verein Ludwigshafen,
Konsum-Verein Frankenthal,
Konsum-Verein Maudach, 4656
Konsum-Verein Lambrecht,
Konsum-Verein Pirmasens,
Konsum-Verein Kaiserslautern,
Allgemeiner Konsum-Verein Kaiserslautern,
Konsum-Verein Landau.

Verkauf nur an Mitglieder!